

Inhalt

Einleitung	7
Kontexte: Marktkapitalisierungen der Lebenswelt	8
Historischer Prolog: Der Tulpen-Hype, die Weizen-Futures des Thomas Buddenbrook, die Gründung der Banque Universelle durch Aristide Saccard und die Geschäfte der Marthe Hanau	8
Der Tulpen-Hype: Niederlande 1634-1637	8
Die Weizen-Futures des Thomas Buddenbrook: Hansestadt Lübeck 1868	13
Aristide Saccard und die Banque Universelle: Paris 1865-1868	15
Das Imperium der Marthe Hanau: Paris 1920er Jahre	21
Von den Regeln der Anomie	22
Kapitalismus für alle – von den systemischen Veränderungen der Ökonomie und der Ökonomisierung der Sozialität	25
Bürger schützt eure Anlagen	27
Freiheit und Erfolg	31
Die Karriere einer Veralltäglichen: Aktienhandel als ökonomische Kultur	42
Börse als Chiffre mikrosozialer Regierung	55
Marktverflechtung, Optionalismus und das Sorgen für die Zukunft	58
„Die Rente ist sicher“ – Vom staatlichen Umlagesystem zur privaten Kapitaldeckung	58
Optionalismus und die Gefahr der falschen Entscheidung	63
Responsibilisierung und Marktverflechtung der Individuen	66
Ökonomische Ungleichheiten privater Alterssicherung	68
Handlungen: share holding, oder die Alchimie des Geldes	72
Im Casino	72
Die Demokratie der Aktionäre	76
Die erste Aktie	78
Ein atypischer Einstieg: Der Sog des Selbstverständlichen	78
Der typische Einstieg: Das Selbstverständliche tritt heran	80
Die Echtheitsdividende	86
Das Schlaffenmotiv	88
Im Rausch der ökonomischen Rationalität	90
Risiken	90
Gewinnen	94
Verlieren	99
Von der Alltagsphilosophie des Geldes	103

Zwischen Gier und Verantwortung	108
Die Privatisierung der Ethik	111
Der Quartalshorizont als institutionalisierte Grenze der Verantwortung	121
Illusionen der Macht und die Macht der Illusionen	126
<i>one share one vote</i>	128
Das Rad der Fortuna	138
Die Struktur des Zufalls	142
Die Macht der Machtlosen	146
 Konsequenzen: Börsianismus als Habitus	 149
Erfolgsgeschichten zwischen Zufall und Leistung:	
Das Beispiel der „Börsenköpfe“	149
Spekulationserfolg jenseits des Zufalls	150
Vom Zeitungsausträger zum Millionär	150
Leistung als Anstrengung	151
Die Regeln des erfolgreichen Investierens	152
Letzten Endes raten wir doch alle nur	153
Transformationen des Leistungsprinzips	155
Das Glück des Tüchtigen: Leistung - Zufall - Erfolg	155
Die Lotterie der Talente: Zufall - Leistung - Erfolg	156
Die Ausblendung der Frage gesellschaftlicher Nützlichkeit:	
Leistung = Erfolg	157
„Normal bleiben“: Die Virtualisierung des Erfolges	160
Gelingen als Selbstzweck und Selbstverwirklichung:	
Die „Börsenköpfe“ als Lernprogramm	162
Der Wille zur Zurechnung	166
Imitationslernen und der Weg vom Bürger zum Anleger	168
Leistung aus Leidenschaft	169
Die Responsibilisierung des Glücks	182
Mehrebenenmentalitäten	193
Der Weg vom Bürger zum Anleger	198
<i>We're only in it for the Money</i>	205
Gier, Anomie und Kriminalität als systemische Strukturen	206
Freiheit als Medium von Kontrolle	213
 Anmerkungen	 221
Literatur	231